

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 28

Artikel: Ernste Wahrheiten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kohlenhamster

Als die Hamsterkreaturen
sahen der Verhandlung Lauf,
folgten sie des Beispiels Spuren:
Und sie kauften Kohle auf.

Kauften Kohle, daß vom ersten
Juli bis zum sechsten dies
Suhr um Suhere, schwer zum Bersten,
ihren Ursprungsort verließ.

Ach, da konnte man sie sehen,
wie sie, blaß von Angesicht,
dachten an ihr Wohlergehen,
doch an das der andern nicht.

Genosse Grimm

Genosse Grimm verbreitet viel Gestank.
Doch wenn man seinen Quellen näher rückt,
hat er sich meistens aus dem Saal gedrückt
Und wurde krank.

Ein leichtes ist's, im Redaktionsbüro
Sich aufzubrüsten: Keiner widerspricht,
Genossen kriegen andre Lekost nicht.
Das stimmt ihn froh.

Verrat und Unrat riecht er überall.
Aus diesem Grunde frug ich oft mich schon:
Spricht man dem Rechte und der Wahrheit Hohn
In seinem Stall?

Denn so im allgemeinen ist der Satz:
„Wer hinterm Ofen seinen Gegner sucht,
Ergriff zuerst nach diesem Ort die Flucht“,
An seinem Platz.

Genosse Grimm war stets der These hold:
Nur unverfroren das Gesetz verletzt,
Sobald dich das in bessre Hosen setzt:
Gewinn und Gold.

Karl Jahn

Kriegsurteil Salomonis

Also sprach der weise, weise Richter:
Kinder, geht mir nur aus meinem Saal,
Ihr seid ja ein schreckliches Gelichter,
Und benehmt Euch — es ist ein Skandal!
Keiner will verständig sich bekehren,
Nicht im Osten, Norden, Süd und West,
Könnt' Euch allesamt zum Teufel scheren,
Vielleicht sifftet der ein Sriedensfest!
Habt Ihr nicht genug getan, mit Morden,
Mit Plüschungerei und Länderstreit?
Hört nun auf, im Westen, Osten, Norden,
Glaubt mir, Kinder, es ist höchste Zeit!!!
Schwierig ist zu schlichten Euer Hader,
Macht mir selber Kopfzerbrechen schier,
Alle habt Ihr so 'ne wüt'ge Ader
Und die Ader habt Ihr nicht von mir.
Eines nur will ich Euch ernsthaft raten:
Schluß gemacht, seid länger nicht verstöckt!
Dann . . . laßt alle Diplomaten braten,
Die die ganze Suppe eingebrockt!! ***

Ach, da konnte man sie schauen,
wie sie ängstlich und verstört
suchten Kohle zu verstauen,
wo sie niemals hingehört.

Keller füllten sie und Kammer,
füllten Schrank, Klosett und Stur.
Doch der große Käthenjammer
folgt dem Uffen auf der Spur:

Jeho stehn sie da und zittern
sozusagen im Gemüt.
Nämlich: Die Kanaillen wittern,
ihr Gehamster war verfrüht.

Paul Zilliger

Einst und jetzt

Herr Adrien von Lachenal
War einst ein conseil fédéral;
Jedoch der Lohn war ihm zu klein,
Er stellte das Regieren ein
Und griff zum früheren Beruf.
Der ihm bedeutend mehr verschafft.

Er war nicht lange Advokat,
Da schickt ihn in den Ständerat
Das sprungbereite Volk von Genf;
Es glaubte, daß man dort den Senf
Des Weisen nicht entbehren könn't:
Das war nun etwas hirnverbrönnnt.

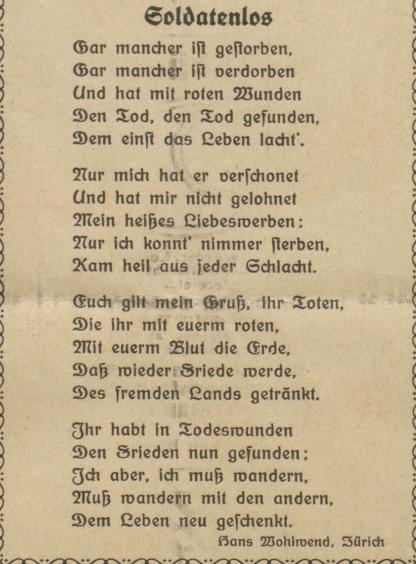
Und nun, da schon seit einiger Zeit
Die Welschen sich mit uns entzweit,
Da sie sich wiegen in dem Wahn,
Ein zweiter Tell sei Secrétan —
Da macht, so sehet zu beim Strahl,
Auch mit der alte Lachenal,

Der einst als conseil fédéral
Vertrat in ganz dem gleichen Saal
Den Bund, der Eidgenossen Wohl —
Er untersäßt nun jeden Kohl,
Der aus der welschen Küche kommt
Und unserm Land sehr wenig frommt.

In Genf zieht er mit seinem Sohn
Herum — brüllt: Revolution!

Sor mit dem Regiment von Bern,
Wir Genfer sind noch chice Herrn!
So treibt es, seht, Herr Lachenal —
Es ist beigott ein Mordskandal. Alfred

In Meilen wächst der beste Wein,
da bleiben wir dabei.
Er ist so süß wie Sonnenschein;
denn er ist alkoholfrei.



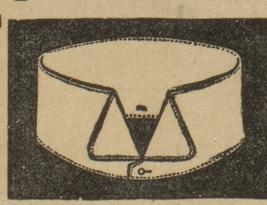
Ernste Wahrheiten

Berachtet mir die Dummheit nicht, denn
mancher verdankt ihr sein ganzes Vermögen.

Wer da sagt, die Erde sei ein Jammer-
tal, dem ist sie immer noch erträglich; un-
erträglich wird sie erst dem, der nicht mehr
jammern kann.

Menschen, über die man sich lustig macht,
kommen oft dadurch zum Berufstsein, daß
sie auch zu etwas da sind.

Groris



Kataloge zu Diensten

S. GARBARSKY

69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine
Herrenwäsche u. Modeartikel